

Stylesheet / Formatierungshinweise

Fichte-Studien / Fichte-Studien Supplementa

1 Texte

Die **Sprachen** der Fichte-Studien sind Deutsch, Englisch, Französisch. Die Fichte-Studien verwendet bei deutschen Texten durchgängig die Neue deutschen Rechtschreibung in der seit 2006 geltenden Form. Die alte Rechtschreibung kann nicht mehr akzeptiert werden.

Die Texte sind an die jeweiligen Band-Herausgeber sowie an den Schriftleiter, Dr. Christoph Binkermann, Nehringstr. 3a, D-14059 Berlin, binkermann@gmx.de zu senden.

Speicherformate: Bitte die Texte im Format .rtf, .doc oder .docx abspeichern. Die eingereichten Texte sollten eine Länge von 55 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Bitte beachten Sie, dass Sie so wenig Formatierungen wie möglich benutzen. Keine Tabulatoren, keine Fetten, Sperrungen, Versalien oder Kapitälchen verwenden! Alle Textauszeichnungen, selbst wenn die Quelle (etwa die Fichte-Ausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften) besondere Auszeichnungen vorsieht, müssen *kursiv* sein.

Titelblatt (gilt nicht für die Supplementa): Bei den Fichte-Studien ist eine Doppel-Blindbegutachtung obligatorisch. Dazu müssen die Beiträge mit einem Titelblatt versehen werden, das folgende Informationen enthalten muss:

- (1) Name, Vorname, akademische Grade
- (2) Vollständige Adresse
- (3) Email-Adresse / Telefonnummer
- (4) Titel des Beitrags
- (5) Zwei Abstracts (jeweils max. 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen), nämlich in englischer Sprache und in der Sprache des Beitrags
- (6) Schlüsselbegriffe (max. 6)

Nach dem Titelblatt beginnt der eigentliche Text mit der Wiederholung des Titels. Der Name des Beiträgers wird hier nicht noch einmal genannt.

2 Gliederung

Es wird dezimale Gliederung verwendet. Alle Gliederungen müssen in Überschriften bestehen. Es werden arabische Ziffern verwendet. Die Gliederung beginnt mit der Ziffer »1« (nicht mit 0 [Null]). Die Gliederung bitte auf drei Ebenen beschränken. Jeder Hauptabschnitt kann beliebig viele Unterabschnitte haben, mindestens jedoch zwei. Die Nummern der einzelnen

Ebenen werden durch einen Punkt getrennt. Am Ende der Gliederungsziffern steht kein Punkt. Also etwa wie folgt:

```
1 Überschrift 1
  2 Überschrift 1
    2.1 Überschrift 2
      2.1.1 Überschrift 3
      2.1.2 Überschrift 3
    2.2 Überschrift 2
      2.2.1 Überschrift 3
      2.2.2 Überschrift 3
  3 Überschrift
```

3 Zitierweise

3.1 Zitate

Längere Zitate werden **nicht eingerückt**. Vor und nach dem Zitat stehen typographische Anführungszeichen. Entweder »« (Deutsche Guillemets) oder „“ (Deutsche Anführungszeichen: „99 / 66“). Diese Regelung gilt auch für englische und französische Texte. Bei den verschiedenen Software-Programmen sind Einstellungen für die typographischen Anführungszeichen unterschiedlich. Wer die Einstellungen nicht kennt, sollte Kontakt mit den Herausgebern suchen.

Weitere Informationen
zu Anführungszeichen

Die Satzzeichen stehen durchgängig vor dem schließenden Anführungszeichen. Darauf folgt die Fußnotenreferenz. Ein Zitat sieht also folgendermaßen aus:

»Die epochalen transzendentalen und spekulativen Grundlegungen des neuzeitlichen Idealismus und deren systematische Vollendung in der geistigen Hochkultur der Fichte-, Schelling- und Hegelzeit liegen tot und verdunkelt im Schatten des Nihilismus.«¹

Anmerkungen und Literaturhinweise erscheinen in den Fichte-Studien durchgängig als Fußnoten. Verwenden Sie dazu die Option „Einfügen, Fußnoten“. Die Fußnotenreferenz zählt in arabischen Zahlen, beginnend mit »1«. Bitte keine Endnoten verwenden.

Eine **Ausnahme** bilden die Zitatnachweise mit Sigeln. Für die Zitation der für die Fichte-Studien einschlägigen Texte benutzen Sie bitte das beiliegende **Siglen-Verzeichnis**. Der Zitatnachweis steht in Klammern hinter dem Zitat. Alle anderen Texte werden nach dem

¹ Janke, Wolfgang: Die dreifache Vollendung des Deutschen Idealismus. Schelling, Hegel und Fichtes ungeschriebene Lehre. Amsterdam/New York 2009, S. 1.

obigen Verfahren zitiert. Bitte keine eigenen neuen Siglen einführen! Ein Zitat mit Siglen sieht daher so aus:

»Wir haben den absolutesten, schlechthin unbedingten Grundsatz alles menschlichen Wissen *aufzusuchen*.« (GWL GA I/2, 255)

Auch hier stehen die Satzzeichen vor den schließenden Anführungszeichen.

Bitte beachten: Als Grundlage für alle Fichte-Zitate gilt der Wortlaut der inzwischen vollständig vorliegende **Fichte-Ausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften**. Andere Fichte-Ausgaben werden nicht mehr verwendet.

3.2 Erstanmerkungen

Bei Erstanmerkungen in der deutschen Zitierweise werden Titel stets vollständig in den Fußnoten des Textes zitiert. Bei weiteren Nennungen verwenden Sie Kurztitel. Die Anmerkungen beginnen immer mit einem Großbuchstaben und schließen mit einem Punkt. Bei Hinweisen verwenden Sie bitte »Vgl.«, das »Vgl.« entfällt beim Nachweis wörtlicher Rede.

Orientieren Sie sich bitte an folgenden Beispielen:

Monographie (bitte **ohne Angabe des Verlags**): Henrich, Dieter: *Der Grund im Bewußtsein*. Stuttgart 1992.

Sammelband: Angehrn, Emil: »Kant und die gegenwärtige Geschichtsphilosophie.« In: Heidemann, D. H. – Engelhard, K. (Hg.): *Warum Kant heute?* Berlin/New York 2004, S. 328-351.

(Die Abkürzung »u. a.« bei Herausgebern/Herausgeberinnen und Erscheinungsorten bitte nur verwendet werden, wenn mehr als zwei Herausgeber/innen beziehungsweise Erscheinungsorte vorliegen.)

Zeitschriftenaufsätze: Schnädelbach, H.: »»Sinn« in der Geschichte? Über Grenzen des Historismus.« In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 48 (2000, 1), S. 51-66.

Internetseiten (nach Möglichkeit vermeiden): <http://www.a-priori.eu>; zuletzt aufgerufen am 31. März 2013.

Bei Verweisen auf Internetseiten müssen die vollständige Adresse sowie das Datum, an dem auf die Seite zugegriffen wurde, angegeben werden.

3.3 Folgeanmerkungen

Bitte durch sinnvolle Abkürzungen vornehmen. Orientieren Sie sich bitte an folgenden Beispielen:

Erstnennung: Henrich, Dieter: *Der Grund im Bewußtsein*. Stuttgart 1992, S. 329-356.

Folgende Nennungen beispielsweise: Henrich: *Der Grund*, S. 340.

Unmittelbare Folgeanmerkung eines Autors (wenn die gleiche Seite zitiert wird): Ebd.

Mehrere Anmerkungen eines Autors in unmittelbarer Folge (wenn eine andere Seite zitiert wird): Ebd., S. 89ff.

Bitte Groß- und Kleinschreibung beachten!

4 Sonderzeichen

Achten Sie bitte darauf, die Sonderzeichen korrekt zu benutzen. Das deutsche »ß« ist beispielsweise auf nicht-deutschen Tastaturen gewöhnlich schwer zu finden. Man erzeugt diese Zeichen unter WINDOWS, indem man unter Sonderzeichen nachschaut und die entsprechenden Zeichen eingibt. Oder man gibt den [Unicode](#) mit der Tastatur ein (vier Zeichen, Zahlen und Buchstaben) und drückt dann unmittelbar danach gleichzeitig die Tasten »alt« und »c«. Dann wird der Code in das entsprechende Zeichen umgewandelt (gilt für die neueren WINDOWS-Office-Programme).

Beispiel: Der Code für »ß« = 00DF.

Es ergeben sich immer wieder Schwierigkeiten mit Binde- und Gedankenstrichen sowie mit dem Apostroph.

Wenn Sie es richtig machen wollen, so können Sie hier nachschauen:

[Bindestrich/Gedankenstrich](#)
[Apostroph](#)

Falls Sie Ausdrücke oder Zitate in Altgriechisch verwenden wollen, sollten Sie einen Open-type-Font benutzen, der eine altgriechische Typographie erlaubt. Sie erkennen einen solchen Zeichensatz daran, dass er die griechischen Buchstaben mit allen Kombinationen von Akzenten als einzelne Sonderzeichen enthält.

Siglenverzeichnis

GA	(e.g. GA I/4: 307) <i>J. G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften</i> (series, volume, page)
SW	(e.g. SW X: 254) <i>J. G. Fichte sämtliche/nachgelassene Werke</i> ed. I. H. Fichte, Bonn/Berlin (I–XI)
StA-1/SWV-1	Fichte, Johann Gottlieb: <i>Die späten wissenschaftlichen Vorlesungen I, 1809–1811</i> . eds. Hans Georg von Manz, Erich Fuchs, Reinhard Lauth und Ives Radrizzani. Stuttgart-Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 2000
StA-2/SWV-2	Fichte, Johann Gottlieb: <i>Die späten wissenschaftlichen Vorlesungen II</i> . Wissenschaftslehre 1811. Über das Wesen der Philosophie 1811. Von den Thatsachen des Bewußtseyns 1811. Hrsg. von Hans Georg von Manz, Erich Fuchs, Reinhard Lauth und Ives Radrizzani. Stuttgart-Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 2003
AzsL	<i>Anweisung zum seeligen Leben</i> 1806
BdG	<i>Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten</i> 1794
BdG-1811	<i>Über die Bestimmung des Gelehrten</i> 1811
BdM	<i>Die Bestimmung des Menschen</i> 1800
Beiträge	<i>Beiträge zur Berichtigung der Urtheile des Publikums</i> etc. 1793/94
BWL	<i>Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre</i> 1794
Diarium-I	<i>Diarium</i> , March- 1813
Diarium-II	<i>Diarium</i> August/September 1813
Diarium-III	<i>Diarium</i> Oktober 1813/January 1814
ErE	<i>Erste Einleitung in die Wissenschaftslehre</i> 1797
GB	<i>Über Geist und Buchstab in der Philosophie</i>
GNR	<i>Grundlage des Naturrechts</i> 1796
GdgZ	<i>Die Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters</i> 1806
GWL	<i>Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre</i> 1794/95
GHS	<i>Der geschlossene Handelsstaat</i> 1800
Principien	<i>Die Principien der Gottes-, Sitten- und Rechtslehre</i> 1805
RL-1812	<i>Rechtslehre</i> 1812
Reden	<i>Reden an die deutsche Nation</i> 1808
SL	<i>Das System der Sittenlehre</i> 1798
SL-1812	<i>Sittenlehre</i> 1812
StL	<i>Die Staatslehre, oder über das Verhältnis des Urstaates zum Vernunftreiche</i> 1813

TdB	<i>Die Thatsachen des Bewußtseins</i>
TL I	<i>Transzendente Logik</i> April to August 1812
TL II	<i>Transzendente Logik</i> October to December 1812
UI	<i>Ultima Inquirenda. J. G. Fichtes letzte Bearbeitungen der Wissenschaftslehre</i> 1813/1814, ed. Reinhard Lauth. Stuttgart-Bad Cannstatt, 2001
UM	<i>Ueber Macchiavell</i> 1807
VnD	<i>Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre</i> 1798
WdG	<i>Über das Wesen des Gelehrten, und seine Erscheinungen im Gebiete der Freiheit</i> 1805
WL	<i>Wissenschaftslehre</i>
WL-1801/02	<i>Wissenschaftslehre</i> 1801/02
WL-1804-I/II/III	<i>Wissenschaftslehre</i> of 1804, first, second, third series of lectures
WLnM	<i>Wissenschaftslehre nova methodo</i> 1796–1799
WLnM-K	<i>Wissenschaftslehre nova methodo</i> 1798/1799, Nachschrift K. C. F. Krause
ZdDf	<i>Zurückforderung der Denkfreiheit</i> 1793
ZV	<i>Züricher Vorlesungen über den Begriff der Wissenschaftslehre</i>
ZwE	<i>Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre</i> 1797
FG	<i>Fichte im Gespräch.</i> ed. E. Fuchs
AA	<i>Immanuel Kant's gesammelte Schriften, herausgegeben von der Königlich Preussischen Akademie und ihren Nachfolgern</i> , Berlin 1900ff; <i>Nachdruck der Druckschriften</i> (vols. 1–9), Berlin 1968.
KdU	Kant: <i>Kritik der Urteilskraft</i>
KpV	Kant: <i>Kritik der praktischen Vernunft</i>
KrV	Kant: <i>Kritik der reinen Vernunft</i>
TWA	G. W. F. Hegel: <i>Theorie-Werkausgabe. Werke in zwanzig Bänden. Auf der Grundlage der Werke von 1832–1845 neu edierte Ausgabe.</i> Eds. Eva Moldenhauer and Karl Markus Michel. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1970